

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 72 (2010)
Heft: 4

Rubrik: Sous la loupe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Am Ortseingang von Mettembert fällt der Blick auf die Ökonomiegebäude der Betriebsgemeinschaft «Les Trois C». (Fotos: Gaël Monnerat)

Entwicklungschancen nutzen durch Zusammenarbeit

Im engen Talgrund zweier Jurahügelzüge, halbwegs zwischen Delémont und der französischen Grenze, liegt Mettembert. In dieser Gemeinde agiert nunmehr seit 16 Jahren die Betriebsgemeinschaft «Les Trois C».

Gaël Monnerat

«3C» für Chèvre, Chèvre und Comastri

Als der Landwirt Bernard Chèvre 1994 vor der Notwendigkeit stand, seinen Stall zu sanieren, und sein Kollege Joseph Chèvre zur gleichen Zeit eine Lösung für den Arbeitskräftemangel beim Säen und Ernten von Mais suchte, beschlossen die beiden kurzerhand, ihre Bauernhöfe zusammenzulegen. Auf diese Weise konnte Bernard vom neuen Stall profitieren, den Joseph 1986 erbaut hatte, und er wiederum die arbeitsintensiven Saat- und Ernteperiode meistern, die vor allem auch durch Arbeit für Dritte geprägt wurde. Serge Comastri, ebenfalls Landwirt in Mettembert, wurde der Dritte im Bunde der Betriebsgemeinschaft.

Wachstum sichern

Der Bau des neuen, gemeinsam genutzten Freiluftstalls für 40 Kühe wurde

1996 vollendet. Zum Zeitpunkt des Zusammenschlusses produzierte die Gemeinschaft 150 000 kg Milch und bewirtschaftete 80 ha Land. Dazu kamen der Mähdrusch und als Spezialität der Maisanbau unter Folie. In 16 Jahren hat sich so manches geändert, aber «Les Trois C» sind immer noch aktuell. Nur stehen sie heute für Chèvre, Chèvre und Chèvre. Simon, der Sohn von Joseph Chèvre, hatte Serge Comestri in der Gemeinschaft abgelöst, und die Produktion wurde in allen Betriebszweigen intensiviert.

Der 1986 gebaute Kuhstall ist zum Mastbetrieb umfunktioniert worden und beherbergt heute 40 GVE. Die Milchproduktion konnte auf 310 000 kg gesteigert werden. Beliefert wird die Käseereignenschaft in Develier, die die Milch zu Gruyère mit Ursprungsbezeichnung verarbeitet. Die Milchablieferung ist wegen der Distanz von 12 km einmal täglich, und es wird jedes Mal Schotte für die Verfütterung an die 448 Schweine zu-

rückgenommen. So lassen sich Leerfahrten vermeiden.

Wer macht was?

Obwohl sich Mettembert in der Bergzone I befindet, eignet sich das Klima sehr gut für den Ackerbau. «Les Trois C» produzieren auf 10 ha Weizen (die Hälfte davon für Saatgut), auf weiteren 10 ha Gerste, auf 7 ha Mais und auf 2 ha Halbzuckerrüben. Der Rest sind Wiesen und Weiden. Die Betriebsgemeinschaft führt ihren Erfolg darauf zurück, dass die Verantwortungsbereiche der drei Partner den Neigungen entsprechend abgegrenzt sind. Bernard betreut das Mastvieh und unterstützt Joseph in der Schweinehaltung, während Simon die Milchwirtschaft betreibt. Für Ackerbau, Betriebsführung und Mähdrusch ist Joseph zuständig. Simon hat die Verantwortung für die beiden eben neu angeschafften Direktsämaschinen übernommen. Trotzdem springt im Notfall jeder für den anderen ein,



«Les Trois C», (von links) Bernard Chèvre sowie Simon und Joseph Chèvre.

und alle Entscheidungen werden gemeinsam getroffen.

Dienstleistungsunternehmen

Ausgehend von drei kleinen Bauernhöfen ist die Betriebsgemeinschaft heute zum modernen, zukunftsorientierten Unternehmen mutiert. Trotz seiner Grösse bleibt der Maschinenpark relativ bescheiden. Lieber mieten die drei Partner die Maschinen von benachbarten Betrieben, während sie ihrerseits, abgesehen von den Heuerntemaschinen, die Transportkapazitäten auf Muldenkipper, Viehtransporter und Erntewagen zur Verfügung stellen. Seit dem Eintritt von Simon hat sich das Lohnunternehmen namentlich durch die Direktsätechnik entwickelt.

Für den Mähdrusch hat sich Joseph mit zwei anderen Landwirten in einer einfachen Gesellschaft zusammengeschlossen, die über drei Maschinen verfügt. Die Partner teilen die Arbeit so unter sich auf, dass es möglichst kurze Anfahrtswege gibt – «so sparen wir Zeit, Nerven

und Geld», sagt Joseph Chèvre. Da das Leistungspotenzial der Maschinen ständig verbessert worden ist, kommt es in der Erntezeit gelegentlich zu Logistikproblemen: Manchmal gibt es nicht genügend Transportkapazitäten, um dem Rhythmus der Erntemaschinen gerecht zu werden. Also bieten die drei Erntespezialisten ihren Kunden zusätzliche Anhänger an, damit die Drescher keine zeitraubenden Zwangspausen einlegen müssen. Glücklicherweise verteilen sich die Landwirtschaftsbetriebe über Höhenlagen zwischen 400 und 800 Meter. Dank der so erzielten längeren Erntesaison kann die Auslastung verbessert werden. Gemeinsam dreschen sie so eine Fläche von 550 ha.

«Direktsaat» heisst die neue Herausforderung

«Les Trois C» sind zusammen mit zwanzig weiteren Betrieben aus den umliegenden Dörfern Mitglied der Maschinengenossenschaft angeschlossen, über die sie viele Maschinen sowohl mieten als auch vermieten, sodass der eigene Maschinenpark relativ klein bleibt.

Doch Joseph war immer an Dienstleistungen für Dritte interessiert. Dies begann in den 80er-Jahren mit dem Mähdrusch und Kartoffelerntetechnik. Später kam im Angebot Maissätechnik dazu. Als der Kartoffelanbau in der Gegend stark zurückging, gab er diesen Betriebszweig auf. Seit 2009 versuchen «Les Trois C» mittels der Direktsätechnik die variablen Kosten auf den schweren Ackerböden zu senken. Da es nur wenige geeignete Sämaschinen in der Umgebung gibt, haben sie 2009 schliesslich selbst eine «Great Plains» angeschafft und damit im vergangenen Jahr 100 ha

gesät. Da auch andere Landwirte zunehmend Direktsaat wollen, nahmen unsere drei Agro-Unternehmer die Herausforderung an und investierten zusätzlich in ein Einzelkornsägerät Kuhn Maxima HD.

Der Zusammenschluss der drei Landwirte hatte von Anfang an zum Ziel, das Überleben der drei Einzelhöfe zu sichern und gleichzeitig für alle Partner bessere Entwicklungsbedingungen zu schaffen. Dieses Ziel wurde mehr als erreicht. Die Schweinemast kam neu hinzu, die Milchproduktion wurde verdoppelt, die Mastviehzucht gut weiterentwickelt und das Dienstleistungsangebot ausgebaut. Der leuchtende Beweis für den Erfolg ist, dass auch die jüngere Generation sich voll in die Gemeinschaft einbringt. ■

Aus dem Französischen von Brigitte Corboz

Les Trois C de Mettembert...

... stehen für die Geschichte von Bernard Chèvre, Serge Comastri, Joseph Chèvre, die vor 16 Jahren anfang. Angesichts der aufwendigen Renovierungsarbeiten, die damals für jeden einzelnen Hof notwendig wurden, haben die drei Landwirte beschlossen, ihre Kräfte zu vereinen. In wohlüberlegten Schritten und mit einem starken Durchhaltewillen haben sie nach und nach die gesteckten Ziele erreicht. «Les Trois C» CCC steht heute für

- 10 ha Weizen, davon die Hälfte Saatgutproduktion, 10 ha Gerste, 7 ha Mais, 2 ha Futterrüben sowie Wiesen und Weiden,
- Freilaufstall für 40 GVE (Mastmuni) und eine Milchproduktion von 310 000 kg für AOC Greyerzer,
- eine Schweinemast mit Schottenverwertung und
- ein Lohnunternehmen.

Der Maschinenpark umfasst die gesamte Maschinenkette für die Futterernte, zwei Direktsaat-Sämaschinen (Great Plain und Kuhn Maxima HD), einen Mähdrescher Claas Lexion 430 sowie mehrere Transportmaschinen (Muldenkipper, Viehtransporter und Fuhrwerke), eine Hardy-Feldspritze und vier Traktoren MF: 7485 (150 PS), 5455 (105 PS), 6255 (100 PS) und 675 (65 PS).



Remise beim neuen Laufstall.